

# Südwungarn

Organ für Verwaltung, Kultur und Volkswirtschaft.

Prämumerationspreise:  
Ganzjährig 8 fl. = 16 Kron., Halbjährig 4 fl. = 8 Kron.,  
Vierteljährig 2 fl. = 4 Kron.  
Einzelne Sonntags-Nummer 10 kr.  
„ Donnerstags- „ 6 kr.

Erscheint wöchentlich zweimal:  
Sonntag und Donnerstag.

Redaktion und Administration:  
Bonnazgasse, (Schreiner'scher Neubau)  
Manuskripte werden nicht retournirt.

## Ungarische Südoßbahn.

Lugos, 16. September.

In der Bevölkerung des Begathales, welche zum größten Theile aus Rumänen und theilweise aus ungarischen Kolonisten besteht, so wie im Nitberger Bezirk des Temeser Komitates, herrscht eine gewisse Erregung darüber, daß der Ausbau der Ungarischen Südoßbahn, für deren Realisirung sich sowohl das Krassó-Szörényer Komitat, als die Gemeinden schon seit fast vier Jahren interessieren und auch die größtmögliche materielle Unterstützung zugesichert haben, noch immer nicht in das Stadium der Verwirklichung getreten ist.

Wie wir hören, ist eine Bewegung im Zuge, um mittelst einer Deputation sowohl vom Handelsminister, als auch vom Ministerpräsidenten eine Erhöhung der bislang in Aussicht gestellten sehr geringen Subvention zu bitten.

Die Bahn, welche auch in hervorragendem Maße ein Landesinteresse bildet, ist für eine große Gegend im Hunyader, Krassó-Szörényer und Temeser Komitat geradezu ein Lebensbedürfnis und so setzt die patriotische Bevölkerung dieser exponirten Gegend mit Recht voraus, daß die Regierung ihre

volkswirtschaftlichen Interessen wenigstens in demselben Maße unterstützen wird, als sie dies in vielen anderen nicht so politisch exponirten Gegenden schon gethan hat, umso mehr, als das Krassó-Szörényer Komitat bisher keine einzige Vizinalbahn besitzt und durch die projektirte Bahn diese hauptsächlich von Nationalitäten bewohnte Gegend mit den ungarischen Kulturzentren in engere Verbindung gebracht würde.

## Meine Herren Dekonomen!

Lugos, 16. September.

Die Maisernte ist vor der Thür; Dank dem gütigen Schicksal ist unsere Gegend vor bedeutenderem Gewitter- und Hagelschäden bewahrt geblieben, dabei haben wir heuer noch Niederschläge in ungewohntem Maße gehabt, so daß in Zukunft eine ausgezeichnete Fehung zu erwarten ist.

Als alter Dekonom, aber auch als Fabrikant, der den Mais verarbeitet, dessen chemische Bestandtheile und organische Substanzen genauer kennt, erlaube ich mir jetzt, knapp vor Beginn des Kukuruzbrechens auf einige Uebelstände hinzuweisen, die in unserer Gegend seit mehreren Jahren Wurzel gefaßt.

Der Kukuruz wird hier viel zu früh abgeklaut, wodurch der Dekonom sich selbst in erster Linie, dann den eventuellen Käufer seines

Maifes schädigt. — Wenn der Weizen grün geschnitten wird, so verliert der Dekonom auch an der Menge seiner Fehung, aber ein Theil des Verlustes kommt zurück durch die schönere Farbe des Weizens, welcher flebereicher ist und deshalb besser bezahlt wird. — Beim Kukuruz ist der Verlust durch frühzeitiges Abklauben doppelt und dreifach, und der Kern wird dadurch nicht werthvoller, sondern schlechter.

So lange der Maiskolben am Stocke ist, nähren ihn die Wurzeln und die Blätter; sowie die Weinrebe, je länger am Stocke, umso süßer wird, ebenso gewinnt der Kukuruz, je länger wurzelnd, umso mehr an Zuckerstoff, an Stärke und Fettstoffen. Von dem Momente begonnen, wo der Kolben vom Stengel losgelöst wird, hört die Zirkulation der ernährenden Säfte auf; man nimmt also der Maispflanze ihre Nahrung weg.

Das ist vor allem ein Quantitätsverlust, denn der Dekonom bekommt weniger Mais als wenn er die Pflanze ausreifen ließe; das sieht man auch an den Maiskörnern, die zusammenschrumpfen, mikroskopisch gesehen, Runzeln bekommen, wenn sie zu früh geerntet wurden. — Dieser Verlust kann von 2% begonnen, eventuell bis 10% der gesammten Fehung ausmachen; schon deshalb überlege sich's Jeder wohl, ehe er die Maisernte beginnt.

Nun ist der Kern des nicht total reifen Kukuruz nie so voll und nahrhaft wie er sein

## FEUILLETON.

### Einpacken.

Kein Glück ist vollkommen und so wird die schönste Zeit des Jahres, der Urlaubsmonat, jedesmal durch die gemeine Nothwendigkeit des Einpackens verbittert. Ich kann keinen geöffneten Koffer sehen, ohne mir einzubilden, daß er mit seinem breiten Troschmaul höhnisch grinst ob des Aergers und der Anstrengung, die es kostet, den Bauch so eines Ungethüms regelrecht zu stopfen.

Einpacken ist eine Kunst, die Mancher erst erlernt, wenn ihm wegen vorgerückten Alters die Reiselust bereits zu vergehen droht. Manche erlernen sie auch gar nicht und haben bei jeder Reise den alten Jammer. Viel habe ich in diesem Punkte schon durchgemacht, so daß meine trüben Erfahrungen vielleicht Anderen zum Nutzen gereichen können, wenn sie bekanntgegeben werden.

Nie ist es mir zum Beispiel gelungen, Röcke oder Weinkleider so kunstgerecht einzupacken, daß sie nicht schon nach kurzer Reise so viele Falten zeigten, wie ein Weiberkittel und durch ihr schnüdes Aussehen dem Träger das Außere eines Strabanzers gaben, der bei Mutter Grün übernachtet hat. Anfänglich dachte ich mir, das müsse von der lockeren Packung herkommen. Ich

beschwerte die Röcke und Weinkleider daher mit den gefüllten Stiefelsäcken und die ganze Abtheilung des Koffers mit Riemen so fest ich konnte. Darauf wurde es merkwürdigerweise noch ärger. Jetzt lege ich sie gar nicht mehr der Kofferlänge entsprechend zusammen, sondern werse sie hinein, wie sie mir just zur Hand kommen und fluche dabei. Wenn ich sie dann herausziehe, zeigen sie wohl ein grämliches, faltiges Antlitz, aber nicht schlimmer als früher, und ich habe mich wenigstens nicht übermäßig geplagt beim Einpacken.

Mit den Hüten ergeht es mir nicht besser. Mein Koffer enthält eine eigene Abtheilung für Kopfbedeckungen, aber ich brauche sie für die Bücher, den Stiefelknecht, eine Weckeruhr und die Schwimmhose. Da nun mein Koffer einen gewölbten Deckel hat, so meinte ich, der beste Platz für die Hüte wäre oben auf. Allein beim Einpacken erweist sich jede, auch die geistvollste Berechnung als falsch. Beim Öffnen des Koffers schauten die Filzhüte regelmäßig wie ebensoviele Tassen Urschleim aus. Sie in einem fremden Lande in diesem Zustande aufzusetzen und dazu noch etwa einen der abscheulich verdrückten Röcke tragen, wäre das sicherste Mittel, um sofort auf den Schub zu kommen. Und das Zeug wieder menschlich herzurichten, kostet ein Vermögen.

Nach der bekannten Theorie des Einpackens soll man Wäsche, weil sie schwer ist, auf den

Grund des Koffes legen. Ich kann versichern, daß ich das immer gethan, und die Wäsche dennoch später immer oben gefunden habe. Wie das zugeht, ist mir ein Räthsel. Es müssen da geheime Naturkräfte wirken, welche den ganzen Kofferinhalt in Rotation versetzen.

Jahrelang habe ich auf Reisen auch ein Tintenzug (verschießbar) mitgeführt und es nach der Anleitung Bädeler's in einen Stiefel gepackt. Um ganz sicher zu gehen, nahm ich zu diesem Zwecke stets bloß einen einschichtigen Stiefel mit, daß nur ja im Falle des Ausrinnens der Tinte für mich keine Verlegenheit entstehen könnte. Diese Maßregel erwies sich wiederholt als sehr zweckmäßig. Die Tinte rann nämlich in der That etliche Male aus, schadete mir aber nicht im Geringsten, da ich sie ruhig in dem einschichtigen Stiefel drinnen rinnen lassen und doch das andere Paar Stiefel anziehen konnte. In neuester Zeit lasse ich aber die Tinte zu Hause, denn ich habe die Entdeckung gemacht, daß es überall auf der Welt Tinte gibt, mit der man mehr oder weniger schreiben kann. Allmählig wird man doch praktisch.

Was die Hemden betrifft, so trage ich auf Reisen bloß Faltenbrüste. Packt man sie noch so fehlerhaft, so bekommen sie eben nur ein paar Falten mehr, während meine früheren glatten Brüste nach kurzem Aufenthalte im Koffer einen Vergleich mit der Haut eines Nilpferdes nicht

muß, denn es fehlt ihm ein guter Theil seiner Hauptbestandtheile, der Fette erzeugenden Zuckersubstanzen; er ist für den Fabrikanten und Mäster 5 bis 10, manchmal 15% weniger werth als wirklich ausgereifter Mais. — Der grün abgeklaupte Mais ist für menschliche Nahrung sehr geeignet, denn er enthält viel Protein; aber zur Fütterung von Mastthieren, ferner zur Spiritus- und Stärkefabrikation eignet er sich nicht, weil es ihm an Fettsubstanzen fehlt.

Und, was die Hauptsache ist, der ausgereifte, trockne Mais hält sich in Kolben Jahre lang, während der unreif geerntete, wegen zu hohem Wassergehalte der Kolben und Körner verdirbt; ich überreibe nicht, wenn ich sage, daß der vorjährige Kukuruz zur Hälfte nicht tadellos gesund geblieben ist, und daß die Dekonomen von Ungos heuer für ihren Kukuruz schöne paar Tausende mehr bekommen hätten, wenn sie nicht überall verdorbene, defekte Körner gehabt hätten!

Warum wird der Mais nun doch grün, unreif geklaubt? Ich gebe euch die Antwort darauf: Ein ganz kleiner Theil der Dekonomen verkauft seinen Kukuruz gleich nach dem Brechen in Kolben, glaubt nun, er komme besser draus, je grüner er den Kukuruz verkauft; das ist ein Irrthum, denn ausgereift würde der Kukuruz ebensoviel wiegen, dagegen wäre der Käufer nicht betrogen. Dadurch, daß diese kleine Minorität ihren Kukuruz grün abklaubt, glaubt sich das Gros der Dekonomen gezwungen, auch mitzuthun, wissend, daß die langen Septembertage gar oft Besuche auf die Kukuruzfelder bringen.

Meine Herren Dekonomen! Haltet strengere Zucht bei Euren Feldhütern, zieht sie wegen Diebstahls unnachlässig zur Verantwortung! Aber laßt Euch durch nichts dazu verleiten, unreifen Kukuruz abzuklauben; das ist leichtsinnige Verschwendung, die Niemanden Nutzen, Euch aber unberechenbaren Schaden bringt.

W. W.

mehr zu scheuen hatten. Eine vorzügliche Methode, Kragen und Halsbinden zu verpacken, ist die, sie in einer eisenbeschlagenen Holzschachtel besonders aufzugeben. Wenn ich je anders damit verfahren wollte, so bekämen sie ein solches Gesicht, daß sie, ohne zu erröthen, nur noch ein Gehentker hätte tragen können.

Ueber die Verpackung des Waschzeuges schwanken die Ansichten. Ich bin nicht dafür, es in die Nähe eines Frackanzuges zu stecken; denn ich habe die Ueberzeugung gewonnen, das Odol zwar das Beste für die Zähne sein mag, einem Frack gegenüber aber minder günstige Wirkungen zeigt. Allerdings hatte es nie die nöthige Verdünnung, wenn sich der Frack damit gurgelte.

Im Uebrigen verweise ich alle des Einpackens Unkundigen auf meine leider erst so spät gemachte Erfindung, die mit der Wiener Stadtbahn zugleich ins Leben treten soll, weil sich während der langen Fahrten daran das Bedürfnis nach bequemem Gepäck wesentlich erhöhen wird. Mein neuer Koffer heißt: „Der reisende Fakir“ und umschließt einen lebensgroßen Kerl aus Pappe, dem man zu Hause sechs bis zwölf Hemden, ein halbes Duzend Unterkleider, drei vier Anzüge u. s. w. über den Leib zieht, so daß man ihn im Hotel nur aus dem Koffer herauszufangen und auszuschälen braucht, um alles Nöthige reich und sicher bei der Hand zu haben. Die Erfindung beschränkt sich vorläufig noch auf Herrentoilette. Damentöcher mit ähnlicher Einrichtung würden zu groß ausfallen — wie ein mittlerer Stellwagen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Die wirthschaftliche Lage Ungarns.** Man meldet aus Budapest: Was die allgemeine wirthschaftliche Lage des Landes anbelangt, haben die Ergebnisse der Ernte, wenn auch keine gründliche Besserung, doch jedenfalls keine Verschlechterung der Verhältnisse gebracht. Die Erhöhung der Getreidepreise, in welcher bescheidenen Grenzen dieselbe sich auch bis heute bewegen mag, sowie das allmähliche Nachlassen der Schweinepest lassen jedenfalls eher eine Besserung der Lage erhoffen. Daß die leitenden Finanzkreise ebenfalls dieser Ansicht sind, kommt in erster Reihe darin zum Ausdruck, daß unsere großen Banken immer mehr bestrebt sind, ihr reguläres Geschäft auf das ganze Land auszu dehnen und die nicht nur in der Hauptstadt, sondern auch in der Provinz ihre Klientel zu vergrößern suchen. Schon in den bisher veröffentlichten Semestral-Bilanzen kann dieses Bestreben wahrgenommen werden. Das Zinsgeschäft, das heißt das reguläre Eskomptegeschäft, hat überall bedeutend zugenommen. Die Ungarische Kreditbank weist im ersten Semester des laufenden Jahres ein Zinsertragniß von rund 900.000 fl., die Kommerzbank von 820.000 fl. aus. Ein großer Theil dieses Gewinnstes resultirt aus dem Reeskompteverkehr, den die Banken mit den Provinzialinstituten unterhalten und bei dem sie seit Jahren nur verschwindend kleine Verluste erlitten haben, so daß dadurch die Rentabilität dieses Geschäftszweiges eine zufriedenstellende war. Sie sind daher bestrebt, diesen Verkehr möglichst zu pouffiren, da derselbe bei gehöriger Vorsicht noch sehr entwicklungsfähig ist. Jedemfalls kommt in dieser Auffassung die Thatsache zum Ausdruck, daß man in leitenden Finanzkreisen die wirthschaftliche Lage des Landes im Allgemeinen ziemlich günstig beurtheilt.

## Tagesneuigkeiten.

### Tageskalender.

27. September.  
Eröffnungsfeier am Eisernen Thor.  
11. Oktober.  
Kontrollversammlung der gemeinsamen Armee.  
20. und 21. Oktober.  
Kontrollversammlung der Landstürmker.  
29. Oktober.  
Kontrollversammlung der Honvéds.

### Königstage am Eisernen Thor.

Ungos, 16. September.

Der kön. ung. Handelsminister hat der Redaktion des „Südungarn“ folgende Einladung zukommen lassen:

„Im Namen der kön. ung. Regierung beehrt sich der kön. ung. Handelsminister Ernst v. Daniel Herrn Redakteur Emil Teichner zu den Eröffnungs-Feierlichkeiten am Eisernen Thor höflichst einzuladen.“

Der in Golddruck gehaltenen, prachtvoll ausgestatteten Einladungskarte ist eine Eintrittskarte auf den Dampfer „Josef Karl“ und ein Billet für das Dejeuner beigelegt.

Anlässlich der Eröffnungs-Feierlichkeiten wird auch seitens des 23. israel. Gemeindedistriktes, der die Komitate Temes, Krassó-Szörény und Arad umfaßt, eine Huldigungsdeputation vor dem König erscheinen und sind in dieselbe von der Ungoser israel. Kultusgemeinde gewählt die Herren: Ph. Eckstein und Dr. Jakob Klein.

**Institutielle Ernennung.** Der Justizminister hat dem Leiter des Ungoser kön. Bezirksgerichtes, Herrn kön. Bezirksrichter Karl Jusits, Titel und Charakter eines kön. Tafelrichters

verliehen. Die Auszeichnung dieses sympathischen und hochgeachteten Mitgliedes unseres Richterstandes, wird gewiß nicht verfehlen, in den Kreisen unserer Stadt freudigen Anklang zu finden.

**Die Rumänen und die Wahlen.** Montag hielten in Temesvár die Mitglieder der „Dreptatea“ eine Quartals-Konferenz, welcher u. A. auch Alexander Mocsonyi, Titus Hatieg, Brediceanu, Kottariu und der gegenwärtig in Hermannstadt domicilirende Dr. Diaconoviciu bewohnten. Wie verlautet, soll die Anwesenheit des Letzgenannten mit den Verhandlungen im Zusammenhang stehen, welche eine Verständigung zwischen Mocsonyi und Ratiu bezwecken und deren Haupthinderniß darin besteht, daß Ratiu vorderhand die „Autonomie Siebenbürgens“ im Aktionsprogramm aufrechterhalten will. Im Falle einer Verständigung dürften die Rumänen aktiv in die Wahlen eintreten; doch ist es ausgeschlossen, daß sie irgend eine oppositionelle Partei unterstützen würden.

**Kranzablösungsspenden** für weiland Frau Katharina Rosenberg zu Gunsten des israel. heiligen Vereines „Chevra Kadischa“ haben geleistet: Dr. Duschniß 3 fl., Leopold Weismayer & Sohn 2 fl., J. Epstein, Sternlicht, Em. B. Deutsch je 1 fl.

**Kontrollversammlung.** Die Kontrollversammlung für die auf dem Territorium der Stadt Ungos sich aufhaltenden, im außerdienstlichen Stande befindlichen Reservisten der gemeinsamen Armee wird den 11. Oktober, Vormittags 8 Uhr in der Artillerie-Kaserne stattfinden; für die Honvéds den 29. Oktober, Vormittags 9 Uhr in der alten Honvédkaserne.

**Ausstellungsgäste aus Krassó-Szörény.** Das Komitat Krassó-Szörény, welches, wie Budapestter Blätter hervorheben, selbst die meisten ungarischen Komitate in Betreff des Ausstellungs-Besuches überflügelt, wird demnächst wieder zwei Massen-Ausflüge nach Budapest entsenden. Die erste Gruppe kommt am 23. für zwei Tage, u. zw. aus den Facseter und Maroszer Bezirken, zusammen 420 Personen. Die zweite, größere Gruppe trifft am 3. Oktober in Budapest ein, 720 Personen, darunter 36 Geistliche und Lehrer. Diese Gäste rekrutiren sich aus den Bezirken Temes, Orsova, Bogján, und bleiben gleichfalls 2 Tage in Budapest. Sie bringen eine Musik-Kapelle mit und werden im Dorfe den Kalugher-Tanz aufzuführen. Auch ein Brautpaar fährt hinauf, dessen Hochzeit im Ausstellungsdorfe stattfindet.

**Postmissere.** Wir hatten leider schon öfters Gelegenheit, gegen Unzukömmlichkeiten beim hiesigen Postverkehr unsere Stimme erheben zu müssen; ein solcher Uebelstand jedoch, wie er uns von interessirter Seite mitgetheilt wird, spottet jeder Beschreibung und verdient wahrhaftig die strengste Rüge. Auf der ganzen Temeszeile in D. Ungos werden nämlich seit längerer Zeit die Briefe anstatt dreimal, im Ganzen nur einmal täglich zugestellt und auch dies nur verspätet, erst gegen 9 Uhr Morgens. Die Post, welche um 9 Uhr resp. 4 Uhr hier anlangt, wird ganz einfach nicht zugestellt, ohne daß die Postanstalt darauf Rücksicht nimmt, daß hiedurch die Bewohner der Temeszeile, Private und was noch schwerer in die Waagschale fällt, die Kaufleute, durch ein so lässiges, instruktionswidriges Vorgehen empfindlich geschädigt werden. Oder wird das hohe Aerar sich eventuell angenehm verpflichtet fühlen, einen durch unregelmäßige Briefzustellung entstandenen Schaden oder Verdienstentgang der betreffenden Partei auch in Baarem zu ersetzen? Das wird es gewiß nicht thun und wird nicht

begehrt, es genügt, wenn das hiesige Postamt die Temesvárer Postdirektion veranlaßt, noch 3-4 Briefträger hieher zu entsenden, mit denen den verschiedenen Mängeln bald abgeholfen würde, denn nur hier liegt der Krebschaden; das vorhandene Personal ist eifrig genug, wenn aber von einem Briefträger begehrt wird, daß er den Rayon von der Hunyadigasse in N.-Lugos bis zur Karansebeser Gasse, d. h. auch diese mitgenommen, pünktlich und gewissenhaft bediene und dreimal täglich bediene, so wäre dies Verlangen von eben solchem Erfolge begleitet, als wenn man vom Akerar einen Steuer-Nachlaß wünschen würde. In Ungarn wird genug unnützes Geld hinausgeworfen, es dürfte also auch noch genug für die Bezahlung von einigen Briefträgern übrig sein, um wель' Letztere im Interesse des Publikums eindringlich ersucht wird.

**Dreißig Stipendien.** An der thierärztlichen Akademie werden im Schuljahre 1896/97 dreißig Stipendien zu je 150 Gulden und im Falle der Annahme des Budgets 10 Stipendien zu je 300 fl. zur Vertheilung gelangen. Die letzteren Stipendien werden vom Akerbauminister zu dem Zwecke gegründet, daß auch solche junge Leute, welche die Maturitätsprüfung bestanden haben, die thierärztliche Laufbahn betreten sollen. Das Minimum der Vorbildung, welches für die Erlangung eines Stipendiums zu 150 fl. erfordert wird, ist die Absolvierung der sechsten Klasse eines Gymnasiums oder einer Mittelschule gleichen Ranges mit vorzüglichem Erfolge. Die Gesuche um Stipendien sind an den Akerbauminister zu richten und bis 30. September 1896 bei der Direktion der thierärztlichen Akademie einzureichen.

**130.000 Portionen.** Anlässlich der jüngsten Manöver in Lugos, haben die hier disloziert gewesenen Truppen nicht weniger als 130.000 Portionen d. i. 15.000 Kilogramm Brod konsumirt. Das Brod wurde von den Armeelieferanten Herrn Stefan Beresán zur Zufriedenheit der Behörde geliefert.

**Ein neuer Industriezweig in Ungarn.** Laut Verständigung der Magyarader Handels- und Gewerbekammer haben die Unternehmer J. Strasser und Comp. dortselbst eine Fischkonserv-Fabrik errichtet, deren Betrieb sich auch auf die Fabrikation von russischen Sardinen (Nüssen) und von marinierten fetten Häringsschnitten erstreckt. Da die Fabrikate der genannten Firma nach dem Urtheil von Sachverständigen von hervorragender Qualität sind und das Unternehmen das erste dieser Art in Ungarn ist, empfiehlt die Temesvárer Handels- und Gewerbe-Kammer die genannte Firma im Interesse der vaterländischen Industrie den Handelskreisen ihres Bezirkes.

**Kundmachung betreff Landsturmmeldung.** Auf Grundlage des G.-N. XXXVII. vom Jahre 1893 sind alljene militärisch ausgebildete Landsturmpflichtige, welche im gemeinsamen Heere und der Honvéd, in deren Ersatzreserven oder bei der Gendarmerie gedient haben, sowie solche militärisch nicht ausgebildete, welche mit Landsturmwidmungsschein versehen sind, mit Ausnahme Jener, welche aus dem gemeinsamen Heere oder der Honvéd im Ueberprüfungswege entlassen wurden vom Jahrgange 1854 angefangen verpflichtet, am 20. und 21. Oktober l. J. im Magistratsgebäude persönlich zu erscheinen oder sich zu melden. Für die schriftlichen Meldungen sind in der Kanzlei des Militärreferenten gratis Anmeldeblätter erhältlich, zu deren Ausfüllung der Referent und die auf den Anmeldebogen befindliche Erklärung Anschluß gibt. Zur persönlichen Meldung ist das letzte militärische Dokument (Abschied, Austritts-Certificat, Widmungsschein oder Landsturmbüchel) mitzubringen, zur schriftlichen Meldung hingegen beizuschließen. Die sich hier aufhaltenden aber nach Oesterreich zuständigen Landsturmpflichtigen

sind zur Anmeldung in namllicher Eigenschaft und denselben Modalitäten verpflichtet, als die Ungarn Angehörigen. Das ungerechtfertigte Versäumen der Anmeldung wird mit einer Geldstrafe von 4-200 Kronen, eventuell mit entsprechender Freiheitsstrafe bestraft.

**Die Schwiegermutter geheirathet.** Der Brzuznyker Insaße Michael Petruár war Witwer geworden und dachte ans Wiederheirathen; allein bei diesem Vorhaben stand ihm seine Schwiegermutter hinderlich im Wege, denn diese wollte um keinen Preis eine fremde Frau im Haus haben und bedeutete dem Petruár, daß er wohl heirathen könne, aber auf Haus und Feld, welches das Eigenthum ihrer verstorbenen Tochter war und nunmehr ihr Eigenthum bilde, verzichten müsse. Der resolute 28-jährige Witwer besann sich nicht lange, schloß mit der 60jährigen Schwiegermutter ein Ehebündniß und hat nun dieser „glücklichen Idee“ den ungeführten Besitz von Haus und Hof zu verdanken.

**Ausgelieferter Wechselfälscher.** Der in Orsova ansässige Kaufmann Moriz Heller fälschte auf den Betrag von 360 fl. einen Wechsel, welchen die Bingaer Sparkasse eskomptirte. Als die Fälschung entdeckt wurde, befand sich Heller bereits über alle Berge. Nachdem ein Steckbrief erlassen wurde, gelang es den Aufenthaltsort Heller's in Belgrad zu eruiiren. Derselbe wurde von serbischen Polizeiorganen in Haft genommen und auf Requisition des dortigen Konsulates dem Temesvárer Gerichtshofe eingeliefert.

\* **Die anerkannt schönsten, modernsten Bouquets und Kränze** liefert die Firma Wilhelm Wühle, Hoflieferant in Temesvár, zu jeder Zeit nach allen Gegenden unter Garantie. — Blumen stets frisch geschnitten von eigenen großen Kulturen. 50 7

### Kunst und Literatur.

**Konzert Szörényi.** Das Konzert der Sängerin Bella Szörényi, dem unser kunstfüchtiges Publikum mit großem Interesse entgegen sah, hat am jüngsten Samstag stattgefunden, und wir freuen uns, gleich konstatiren zu können, daß der Erfolg der anmuthigen Künstlerin ein in jeder Beziehung vollkommener war. Fräulein Szörényi, die soeben ihre Studien absolvirte, hat sich uns in einer ganz besonderen Fertigkeit gezeigt, ebenso wars die Qualität der Stimme als deren Behandlung und die höhere künstlerische Auffassung betrifft und die Leistungen der Konzertgeberin stehen auf einem Niveau, das uns gestattet auf die hier „ortsüblichen“ Lobhudeleien vollends zu verzichten, und ihr Konzert mit jenem Ernst zu besprechen, welchen jede wahrhafte Kunstleistung mit Recht fordern kann. Fräulein Szörényi besitzt ein geradezu prachtvolles Stimmmaterial von seltenem Kaliber, von einem Umfang, einer Frische und Wärme, um die sie manche ihrer berühmten Kolleginen wohl beneiden können. — Das Programm war sehr abwechslungsreich und zeigte uns die Künstlerin als Pieder-, Koloratur-, und dramatische Sängerin. Das Konzert begann mit dem ergreifenden „Ave Maria“ aus Verdi's Oper „Othello“. Fräulein Szörényi brachte diese wunderherrliche Meisterföpfung mit solcher Innigkeit und abgerundeter Künstlerschaft zum Vortrage, daß ihr die Zuhörer stürmische Ovationen bereiteten und nicht eher ruhten, bis die Künstlerin diese Piese da capo sang. In der Arie aus Meyerbeers „Prophet“ entzückte sie uns mit ihrer glöckenreinen, tadellos ausgefeilten Koloratur und erwie sie sich hier als ganz eminente dramatische Sängerin, in der Romanze „Vorrei morire“ was sie im Liedgesang und wie Hohes leisten kann und so können wir unser Urtheil über sie in den Worten zusammenfassen:

Wenn Frln. Szörényi auch noch nicht die allerhöchsten Stufen der Kunst erklimmen, so ist sie doch jetzt ganz entschieden auf dem Wege dies zu erreichen. Ihre Jugend und ihr ernstes Streben sind uns Bürgschaften dafür, daß wir bald mit Stolz auf die berühmte Tochter dieser Stadt blicken und von ihr hören werden. Fräulein Szörényi geht einer großen Zukunft entgegen; der Weg dahin ist ein wahrer Dornenweg, und wir wünschen der jungen, aufstrebenden Dame von ganzem Herzen Glück und Ausdauer. Daß sie eine anmuthige Erscheinung ist, wird sie in ihrer Carrière gewiß nicht hindern.

— — — Fräulein Irma Hundt hat sich uns wieder als vollendete Künstlerin, als Beherrscherin des Klaviers gezeigt. Man kann bei ihren Leistungen getrost den höchsten Maßstab anlegen und man kann dies umso eher thun, als ja auch sie an das Verständniß und die Auffassungskraft ihres Publikums den vornehmsten, höchsten Maßstab anlegt. — Fräulein Anna Szedlacsek brachte den reizenden Monolog „Nach dem Ball“ zum Vortrage, und wir spenden der reizenden Dilletantin das höchste Lob, wenn wir konstatiren, daß sie diesmal „keine Dilletantin“ war. Das Fräulein wußte mit ihren köstlichen Geplauder das Auditorium zu entzücken und man glaubte, eine veritable Schauspielerin vor sich zu haben. Das herzige Backfischchen, pro forma und ad personam, wußte mit ihrem Vortrage allein die ganze Bühne anzufühlen und das will viel heißen. — Emerich Schwach spielte Beriot's Violin-Konzert mit beachtenswerther Fertigkeit. Das Akkompagnement war in den bewährten Händen des Herrn Wilhelm Schwach, dessen Opferwilligkeit nicht genug zu loben ist. — Die vortragenden Damen ernteten Applaus und — Blumen, Blumen in Hülle und Fülle; das Haus war bis zum Giebel gefüllt und so war das Konzert ein entschiedener Erfolg, zu welchem wir der Konzertgeberin und den Mitwirkenden gratuliren.

### Lugoser Marktpreise

vom 16. September.

Weizen	fl. 5.90 bis fl. 6.00
Korn	fl. 4.70 „ fl. 4.80
Gerste neu	fl. 3.80 „ fl. 3.90
Hafers	fl. 4.20 „ fl. 4.30
Mais	fl. 3.60 „ fl. —
Sen neu	fl. 1.40 „ fl. 1.50
Stroh	fl. —.40 „ fl. —.

### Eisenbahn-Fahrplan

Von Lugos nach

Karansebes—Orsova:	Temesvár—Budapest:
Personenzug 9 <sup>04</sup> Früh.	Personenzug 5 <sup>20</sup> Früh.
Gem.-Zug 4 <sup>05</sup> Nachm.	Courvizug 6 <sup>28</sup> „
Personenzug 8 <sup>25</sup> Abend.	Gem.-Zug 11 <sup>27</sup> Vorm.
Courvizug 9 <sup>29</sup> „	Personenzug 6 <sup>24</sup> Abend.

Eigenthümer und verantwortlicher Redakteur:  
Emil Teichner.

Druckerei Karl Traunfellner.

## Avis!

Ich erlaube mir das hochgeschätzte Publikum aufmerksam zu machen, dass ich mein

## Schneidergeschäft

welches ich in **Wien** seit Jahren betrieben habe, nach **D.-Lugos, Széchenyigasse, ehem. Heger'sches Haus** verlegt habe.

Bestellungen nach Maass werden billigst und elegantest nach den neuesten Journalen verfertigt.

**Grosse Auswahl in- und ausländischer Modestoffe.**

Hochachtungsvoll

**Adolf Grimm,**  
Schneidermeister.

# Kundmachung Der nächste Karánsebeser JAHRMARKT

wird am 2., 3. und 4. Oktober 1896  
abgehalten.

Karánsebes, am 10. September 1896.  
Dragomir Kornél,  
Stadthauptmann.

## Árverési hirdetmény.

Alulírott kiküldött végrehajtó az 1881. évi LX. t. cz. 102. §-a értelmében ezennel közli, hogy a buziasói kir. bíróság 3105/1896. sz. végzése által Podwinetz Isidor javára Matschek János és t. ellen 36 ffrt tőke ennek 1896. évi január hó 20-ik napjától számított 5% kamatai és eddig összesen 32 ffrt 20 kr. perkötség követelés végrejuttatásáig elrendelt kielégítési végrehajtás alkalmával bírójlag már lefoglalt és 323 ffrt becsült bolti állványok és egyéb felszerelvények, borkészlet, cipők, szobabútorok és egyébekből álló ingóságok nyilvános árverés útján eladatulnak.

Mely árverésnek az 5830/1896. sz. végzés folytán a helyszínen vagyis Buziasón a községnél leendő eszközésére 1896. évi szeptember hó 20-ik napjának délelőtti 9 órája határidőül kitűzték és ahhoz a velemi szándékozók oly megjegyzéssel hívattak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t. cz. 107. §-a értelmében a legelőbbit Sgerő-nek becsáron eladatulni fognak.

Az elárverezendő ingóságok vételára az 1881. évi LX. t. cz. 108. §-ban megállapított feltételek szerint lesz kifizetendő.  
Kelt Buziasón 1896. szeptember 9-én.  
Molnár,  
kir. bírós. végrehajtó.

3728. sz. — 1896. tkvi.

## Árverési hirdetmény.

A lugosi kir. törvszék mint tkvi hatóság közli, hogy a **Lugosi népbank** részvénytársaság végrehajtónak **Eliás Miklós és Eliás János** gavosdiai lakos végrehajtást szenvedők elleni 250 ffrt tőke követelés és jár. iránti végrehajtási ügyében az árverést elrendelte.

Ennek folytán a lugosi kir. törvszék kerületében lévő Gavosdia község 179 sz. tjkvben A I. 1. sorsz. a. fölvetett 80 □ öl területű 191. hrsz. beltelek a rajta levő házzal az A I. 2. sorsz. a. felvett 1 hold területű 324. hrsz. szántó a 4. sorsz. a. 750 hrsz. 1 hold szántó végül a 893 hrsz. 1 hold területű rét együttesen és összesen 582 ffrt kikiáltási árban 1896. évi október hó 3-án, d. e. 10 órakor Gavosdia község házában megtartandó nyilvános árverésen következő feltételek alatt fog eladás alá kerülni.

1. Ha a megállapított kikiáltási áron felüligéretet senki sem tenne, az árverésre kitűzött birtok szükség esetén a kikiáltási áron alul is lesz adandó.

2. Árverezni kívánók tartoznak az ingatlan becsárának 10%-át készpénzben vagy az 1881. évi 60. t. cz. 42. §-ában jelzett árfolyammal számított s az 1881. december hó 1-én 3333. sz. a. I. M. rendelet 8. §-ában jelölt óvadékképes értékpapírban a kiküldött kezéhez letenni, vagy az 1881. évi 60. t. cz. 170. §-a értelmében a bánatpénznek a bíróságnál történt előleges elhelyezéséről kiállított elismervényt átszolgáltatni.

Az árverés többi pontjai a hivatali órák alatt a tkvi irattárban és Gavosdia község előljáróságánál megtekinthetők.

Kir. törvényeszk mint tkvi hatóság  
Lugoson, 1896. augusztus 10-én.

Bagyik, kir. tszéki bíró.

## Weinbau- und Kellerei-Requisiten in grösster Auswahl.

Specialitäten französischer, italienischer u. Inländer Fabrikate. Billige Preise.

Besonders empfehle ich:

- „Vermorel“ system. verbesserte Peronospora-Spritzen aus Kupferblech.
- Weinpressen System „Mabille“ jeder Grösse.
- Einfache Spindel-Weinpressen mit Kreuzkopf.
- Trauben-Mühlen (Quetschen) mit selbstverstellbarer Construction.
- Abbeer-Reuter aus verzinktem Draht.
- Weinpumpen „Patent“ und Rotations-System.
- Flügelpumpen, Rebenveredlungs-Gummibänder nach Dr. Ladisl. Kröczer u. Andere. Gummi-Schläuche, Bier- und Wein-Abzieh-Schläuche. Amerikanische Spiral- und Saugschläuche. Original Gummi-Abzieh-Schläuche für alle Flüssigkeiten.
- Hausenblasen, Szalianszky-Beluga und Orsovaer Armaturen, Pippen, Flaschenfüll-Maschinen, Holländer Verschraubungen, Verkorkungs-Maschinen, Verkappler, Flaschen-Spül-Maschinen, Korke, Schrödel, Spunde und Flaschen-Kapseln in grösster Auswahl. Cognac- und Brantwein-Brennerei-Einrichtungen.

Preis-Courante auf Verlangen gratis und franco.

12-12

### Ernst Schottola, Budapest, Waitzner-Boulevard (Palais Foncière).

### Amortisations- Darlehen auf Grundbesitze

Höhere Beleihung bei billigerem Zinsfuss. Keine Pfandbriefe, sondern **Baardarlehen** jederzeit kündbar. — Coullante Abwicklung. Konvertirung stempel- und gebührenfrei.

**Keinerlei Vorauslagen.**  
Einzusenden nur: Grundbuchs-Auszug und Katasterbogen an:

**Ingatlan-és Jelzálog-Forgalmi-Intézet,  
Budapest, VI., Váci-körút 39.**

Grösste Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Anstalt der österr.-ung. Monarchie, einzig von Behörden und vornehmsten Besitzern des Landes empfohlene Anstalt.

## Brautausstattungen.

Wir beehren uns das P. T. Publikum höfl. zu verständigen, dass wir am 15. August d. J. eine separate Abtheilung für Damen, Herren- und Kinderwäsche errichtet haben und werden Ausstattungen zu jedem Preise nach Angaben und Mass in kürzester Zeit aus unserem eigenen Atelier geliefert.

Nebst unseren Erzeugnissen liegen stets feine u. feinste Muster einer ersten Wiener Wäsche-Confections-Firma auf.

### Ausstattung à 250 fl. :

- |                              |                                     |
|------------------------------|-------------------------------------|
| 12 Hemden                    | 2 12persönige Tischgarnituren       |
| 12 Corsets                   | 2 Kaffeegarnituren                  |
| 3 Nachthemden                | 12 Leinen-Handtücher                |
| 12 Unterbeinkleider          | 6 Küchen                            |
| 6 Unterröcke                 | 6 Dienstboten-Handtücher            |
| 24 Taschentücher             | 12 Gläser- und Geschirr-Waschtücher |
| 12 Paar Strümpfe             | 12 Küchentücher                     |
| 6 Bettgarnituren             | 12 Flanel-Staubtücher               |
| 6 Einschütte                 | 2 Dienstboten-Bettüberzüge          |
| 12 Leintücher                | 3 „ Leintücher                      |
| 3 6persönige Tischgarnituren |                                     |

Für unser Wäsche-Confections-Atelier acceptiren wir sofort eine Dirigentin, die auch mit der Kunde verkehren kann, ferner noch einige tüchtige Näherinnen und Lehrlingmädchen.

Hochachtungsvoll  
**Leopold Weissmayer & Sohn**

R.-Lugos.